

111/J

A n f r a g e

der Abg. Ferdinanda F l o s s m a n n, F r ü h w i r t h, H o r n
und Genossen

an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,
betreffend die Instandsetzung des Wiener Neustädter Kanals.

.-.-.-.-.-

Es sind Gerüchte verbreitet, daß der Wr. Neustädter Kanal endgültig aufgelassen werden soll. Würde dies durchgeführt, so wären für viele Ortschaften und industrielle Anlagen, die am Wr. Neustädter Kanal liegen, vollkommen geänderte Bewässerungsgrundlagen geschaffen.

So z.B. ist die Stilllegung des Betriebes Richard Klinger A.G. unvermeidlich, was gleichbedeutend ist mit der Arbeitslosigkeit von mindestens 300 Arbeitern und deren Familienangehörigen. Es darf dabei nicht unerwähnt bleiben, daß der genannte Betrieb ein davisenbringender für Österreich ist.

Bekannt ist ferner, daß die umliegenden Gründe derart wasserarm sind, daß vorgenommene Bohrungen laut vorgelegten Beilagen ohne Ergebnis blieben. Es müßten daher in diesem Gebiet unbedingt neue Maßnahmen getroffen werden, um bei Feuersgefahr die notwendigen Sicherungen (Wasserbezug) bereitstellen zu können. Außerdem würde sich der entstehende Wassermangel auch in sanitärer und hygienischer Hinsicht in unverantwortlicher Weise auswirken.

Die gefertigten Abgeordneten verweisen weiter darauf, daß die in Niederösterreich gelegenen Betriebe in der Nachkriegszeit und bis heute nur unter den schwersten Bedingungen den Wiederaufbau vorgenommen haben. Eine Gefährdung der Betriebe durch Stilllegung des Wr. Neustädter Kanals würde daher für die niederösterreichische Bevölkerung dieses Gebietes eine wirtschaftliche Katastrophe bedeuten.

Die gefertigten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister für Handel und Wiederaufbau die

A n f r a g e :

Was gedenkt der Herr Bundesminister zu veranlassen, daß der Wr. Neustädter Kanal erhalten bleibt?

.-.-.-.-.-